

Von: gruppeBASTA@gmx.de
Betreff: Filmveröffentlichung: Der Aufstand der Würde - Die zapatistische Bewegung in Chiapas/Mexiko
Datum: So, 10.06.2007, 12:58
An: gruppeBASTA@gmx.de

----- Ursprüngliche Nachricht -----
Betreff: Filmveröffentlichung: Der Aufstand der Würde - Die zapatistische Bewegung in Chiapas/Mexiko
Datum: Tue, 29 May 2007
Von: film@zwischenzeit-muenster.de
An: gruppeBASTA@gmx.de

Hallo,

hiermit möchten wir Sie / Euch auf unsere neue Filmdokumentation aus der 4-teiligen Reihe "Entwicklungsprojekte" in Mittelamerika hinweisen:

DER AUFSTAND DER WÜRDE
Die zapatistische Bewegung in Chiapas/Mexiko

Am 1. Januar 1994 besetzten Tausende Indigene unter der Losung "Ya Basta!" (Es reicht!) sieben Städte im süd mexikanischen Bundesstaat Chiapas. Zwei Wochen lang kämpften die Zapatistas - die sich nach dem Revolutionär Emiliano Zapata benannten - bewaffnet gegen die Regierung, die für sie nur Missachtung oder Gewalt übrig hatte.

Seitdem setzen sie sich mit friedlichen Mitteln gegen Ausbeutung, Rassismus, Unterdrückung der Frauen und Naturzerstörung ein.

Die Zapatistas besetzten Ländereien von Großgrundbesitzern und bauen dort eigene Strukturen auf. Lokale Machthaber und die Regierung reagieren darauf bis heute mit Repression und Sabotage.

Die Zapatistas riefen bereits 1996 zur Bildung einer "Internationalen der Hoffnung" auf, um gemeinsam mit anderen Bewegungen für eine solidarische Gesellschaft zu kämpfen. 2005 starteten sie mit der "Anderen Kampagne" ihre neueste Initiative, die eine neue Verfassung für Mexiko und die Stärkung des globalen Widerstandes gegen den Neoliberalismus durchsetzen soll. Ziel der Zapatistas ist eine basisdemokratische Gesellschaftsordnung.

Das Filmteam besuchte mehrere zapatistische Gemeinden und sprach vor allem mit den Menschen der Basis. Die Dokumentation bietet eine Einführung in das Thema, anschauliche Einblicke in selbstverwaltete Gesundheits-, Bildungs- Landwirtschafts- und Kollektivprojekte, das Politikverständnis und die internationale Bedeutung der Bewegung.

Der Aufstand der Würde
DVD / VHS 65 Minuten, D 5/2007
Idee & Produktion: Luz Kerkeling, Dorit Siemers, Heiko Thiele

16,- Euro plus Porto
(3,- Euro werden als Spende an die zapatistische Bewegung weitergeleitet)

=> Bestellungen an: film@zwischenzeit-muenster.de

Bei Interesse führt das Filmteam gerne Veranstaltungen mit dem Film durch.

Das Filmteam Luz Kerkeling, Dorit Siemers und Heiko Thiele (Zwischenzeit e.V.) reiste 5 Monate durch Süd Mexiko und Mittelamerika, um existierende und geplante "Entwicklungsprojekte" des Plan Puebla-Panamá (PPP) sowie soziale Bewegungen, die sich gegen aufoktroyierte Projekte wehren, zu dokumentieren.

"Der Aufstand der Würde" ist der 4. Film der vierteiligen Reihe über

"Entwicklungsprojekte" in Mittelamerika.

- Teil 1: "Der Garnelenring" (D 2005, 55 Min.)
- Teil 2: "Land unter Strom" (D 2006, 78 Min.)
- Teil 3: "Der Kleiderhaken" (D 2006, 70 Min.)
- Teil 4: "Der Aufstand der Würde" (2007, 65 Min.)

Alles Gute,
Ihr / Euer Zwischenzeit - Kollektiv

Zwischenzeit e.V.
Initiative für soziale, interkulturelle und ökologische Forschung, Analyse und
Bildung
Grevener Str. 53
48149 Münster
Tel: 0251 - 149 22 80
www.zwischenzeit-muenster.de

Weitere Filme aus unserer Reihe:

Teil 3:
"Entwicklungsprojekte" in Mittelamerika

"Der Kleiderhaken" - Die Schattenseiten des Freihandels in der globalen
Bekleidungsindustrie

Die Textil- und Bekleidungsindustrie in Deutschland ist seit Jahren von
Arbeitsplatzabbau und Produktionsverlagerung in günstigere Länder geprägt.
Gegenwärtig ist es weitaus billiger, die verschiedenen Produktionsschritte über den
gesamten Globus zu verteilen als kundennah herzustellen. So werden mittlerweile 90 %
unserer Kleidung in Niedriglohnfabriken - auch Maquiladoras genannt - hergestellt.
Für Unternehmen wie Takko, adidas, C&A oder H&M sind die steuer- und zollbefreiten
Industriezonen echte Produktionsoasen. Während Auftraggeber wie Puma
Millionengewinne erzielen, bleiben für die ArbeiterInnen und den Staatshaushalt nur
ein Bruchteil. Die Folge sind Kürzungen in den Gesundheits-, Sozial- und
Bildungssystemen und zunehmende Verarmung.
Weltweit kritisieren Organisationen die Arbeitsbedingungen in den Fabriken - ganz
gleich ob in China, Rumänien oder wie in diesem Film in Honduras. Die Stadt San
Pedro Sula gilt als die Maquiladora-Metropole in Mittelamerika. Primär produzieren
die Fabriken Kleidungsstücke für den nordamerikanischen und europäischen Markt.
Niedrige Löhne, fristlose Kündigungen, (sexuelle) Übergriffe und Gewerkschaftsverbot
gehören untrennbar zu diesem boomenden Wirtschaftszweig. Die eingesetzten
Chemikalien zerstören nicht nur die Umwelt, sie reichern sich auch in der Kleidung
an und gefährden die Gesundheit von ArbeiterInnen und KonsumentInnen.
Die Dokumentation zeigt den jahrzehntelangen Niedergang der hiesigen
Bekleidungsindustrie, der von Standortverlagerungen und Fabrikschließungen geprägt
ist. Anhand der Mechanismen von WTO und Freihandelsabkommen wird die Globalisierung
der Bekleidungsindustrie mit ihren weitreichenden Folgen verdeutlicht. Mehrere
Fallbeispiele belegen die Umweltverseuchung im Norden Honduras sowie die
gravierenden Lohn- und Arbeitsbedingungen, die sich aufgrund des zunehmenden
internationalen Konkurrenzkampfes immer weiter verschlechtern und zur Auflösung
lokaler Wirtschaftsstrukturen führen. Im Film kommen neben Betroffenen und
Menschenrechtsorganisationen auch Politiker und UnternehmerInnen zu Wort. Zudem
erläutern deutsche Organisationen die Hauptkritikpunkte am Maquiladora-System und
liefern Ansätze für gerechtere Produktions- und Vermarktungsbedingungen.

Das Filmteam Dorit Siemers und Heiko Thiele (Zwischenzeit e.V.) reiste 5 Monate
durch Südmexiko und Mittelamerika, um existierende und geplante
"Entwicklungsprojekte" des Plan Puebla-Panamá (PPP) zu dokumentieren. Der PPP - ein
neoliberales Großvorhaben mit
ineinander verzahnten Wirtschaftsbereichen - wird trotz negativer Auswirkungen auf
Mensch und Natur von den Regierungen weiter vorangetrieben.

Der Kleiderhaken
D 2006 / 70 Minuten
Idee & Produktion: Dorit Siemers, Heiko Thiele
Der Film (DVD/VHS) kostet inkl. Beiheft 16 Euro. Im Preis sind 3 Euro Spende für

Organisationen in Mittelamerika enthalten.
Bei Interesse führt das Zwischenzeitteam gerne Veranstaltungen mit dem Film durch.
Kontakt: film@zwischenzeit-muenster.de

Teil 2:

Land unter Strom
Staudämme - Millionengewinne auf Kosten von Mensch und Natur
Staudämme als regenerative Energieerzeuger werden weiterhin als Motor für wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Doch die sozialen und ökologischen Auswirkungen sind weltweit gravierend. Im Rahmen des neoliberalen „Plan Puebla-Panamá“ sind in Zentralamerika über 100 Dämme geplant oder in Konstruktion. Auch in Mexiko, Guatemala und Honduras zählen Abholzung von Regenwaldflächen, Vernichtung der Artenvielfalt, Vertreibung und Umsiedlung von Menschen, Überflutung von Maya-Ruinen und Verletzung der Menschenrechte zu den bekannten Folgen der Projekte. Die Wasserkraftwerke dienen fast ausschließlich der Niedriglohnindustrie, den exportorientierten Monokulturen und den Tourismuszentren.
Vier Beispiele aus Mexiko, Guatemala und Honduras (Babilonia, El Tigre, Chixoy und Usumacinta) dokumentieren die vielfältigen Auswirkungen von der Planung bis zur Inbetriebnahme von Staudämmen und die Interessen deutscher Unternehmen wie Siemens und Lahmeyer.

D 2006, 78 Minuten
Idee und Produktion: Dorit Siemers, Heiko Thiele
Der Film kostet 16 Euro (inkl. 3 Euro Spende für zwei Organisationen in Guatemala und Honduras).
Der Film ist auch auf spanisch erhältlich.
Bei Interesse führt das Zwischenzeitteam gerne Veranstaltungen mit dem Film durch.

Teil 1:

Der Garnelenring
Der globale Supermarkt zerstört Mangrovenwälder, Artenvielfalt und Lebensgrundlagen
Jeden Tag konsumieren wir Nahrungsmittel, deren Herkunft und Erzeugung unklar sind. Auch die zerstörerischen Auswirkungen der Garnelenzucht kennen nur wenige VerbraucherInnen. So holz(t)en transnationale Unternehmen weite Mangrovenküsten in Guatemala und Honduras für die Zuchtbecken ab. Die Folgen sind verheerend. Aus Angst vor Seuchen setzen die Farmen große Mengen an Chemikalien und Antibiotika ein. Die Mittel kontaminieren die Umwelt, töten die Fischbestände und zerstören so die Lebensgrundlage der KüstenbewohnerInnen. Auch die Verarbeitungsindustrie missachtet Umweltgesetze und Arbeitsrechte. Der gesamte Industriezweig mit Erzeugung, Verarbeitung, Export und Vermarktung hat die regionale Wirtschaft der Küstenprovinzen geschädigt. Zu den Nutznießern zählen auch deutsche Importeure wie die Dr. Oetker-Tochter Costa: Der Garnelenkonsum ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

D 2005, 55 Minuten
Idee und Produktion: Dorit Siemers, Heiko Thiele
Der Film kostet 16 Euro (inkl. 3 Euro Spende für eine Organisation in Guatemala).
Der Film ist auch auf spanisch erhältlich.
Bei Interesse führt das Zwischenzeitteam gerne Veranstaltungen mit dem Film durch.

--

Psssst! Schon vom neuen GMX MultiMessenger gehört?
Der kanns mit allen: <http://www.gmx.net/de/go/multimessenger>